

„Space Force“, US-Navy und UFOs, welche jetzt „UAPs“ genannt werden

Veröffentlicht von: N8Waechteram: 22. Mai 2019

Nach mehrfachen öffentlichen Ankündigungen durch US-Präsident Donald Trump im Herbst vergangenen Jahres, wurde im Februar 2019 per Direktive die „Space Force“, der neue und sechste Arm der US-Streitkräfte ins Leben gerufen. Offiziell dreht es sich bei der Errichtung von Weltraumstreitkräften um die Hoheit über den erdnahen Weltraum, dies in direktem Wettbewerb zu beispielsweise Russland und China. Doch die Weltall-Initiativen der USA gehen noch darüber hinaus, denn, geht es nach dem US-Präsidenten, wird seine Administration auch eine „Rückkehr“ zum Mond und Reisen zum Mars in die Wege leiten:

<https://twitter.com/realDonaldTrump>

Unter meiner Administration stellen wir die Großartigkeit der NASA wieder her und wir gehen zurück zum Mond, dann zum Mars. Ich aktualisierte mein Budget, um zusätzliche \$ 1,6 Milliarden einzubeziehen, damit wir in großem Stil ins All zurückkehren können!

Ungeachtet der Aktivitäten des Privatsektors (Stichwort: SpaceX), werden also Weltraumstreitkräfte aufgebaut und die NASA soll zu „alter Größe“ zurückkehren. Für sich genommen sind diese Meldungen gewiss innerhalb der Gemengelage bestenfalls zur Kenntnis zu nehmen, wären da nicht zusätzlich die nicht abreißen wollenden Berichte über unbekannte Flugobjekte und die unlängst von der US-Marine angekündigten neuen Melde-Richtlinien für Militärangehörige:

Wie die US-Seite military.com berichtet, bereitet die US-Marine neue Richtlinien zur Meldung von „unidentifizierten Fluggeräten“ durch Piloten und Militärangehörige vor. Der Hintergrund sei, dass die Zahl der Sichtungen „unbekannter fortschrittlicher Fluggeräte“ in der Nähe von „US-Marine-Gruppen oder sensitiven Militäreinrichtungen“ zugenommen habe:

„Es gab in den vergangenen Jahren eine Zahl von Berichten über nicht genehmigte und/oder unidentifizierte Fluggeräte, welche in verschiedene vom Militär kontrollierte Übungsbereiche und ausgewiesene Lufträume eingedrungen sind. [...] Aus Sicherheitsgründen nehmen die Navy und die US Air Force diese Berichte sehr ernst und untersuchen jeden einzelnen Bericht. [...]

Die Navy aktualisiert und formalisiert den Prozess, mittels dessen Berichte jedes derartig verdächtigten Eindringens den zuständigen Stellen zugesandt werden können.“

Die US-Netzseite Politico hatte in diesem Zusammenhang im April 2019 berichtet, dass die US-Marine ausdrücklich „nicht den Gedanken befürwortet, dass ihre Seeleute außerirdischen Raumschiffen begegnet“ seien. Dennoch habe es in der Vergangenheit „genügend seltsame Sichtungen durch glaubwürdige und hochgradig ausgebildete

Militärangehörige“ gegeben, dass sie besser aufgezeichnet werden sollten, als “als irgendein verrücktes Phänomen“ verworfen zu werden:

Chris Mellon, ein ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter des Pentagons und ehemaliger Mitarbeiter des Geheimdienstausschusses des Senats, sagte, formale Mittel der Berichterstattung [darüber] einzurichten, was das Militär nun “unerklärte Luftphänomene“ (“unexplained aerial phenomena“, UAP) nennt – anstatt “unidentifizierte Flugobjekte“ – wäre ein “Gezeitenwechsel“.

“Im Moment haben wir Situationen, in welchen UFOs und UAPs als zu ignorierende Anomalien behandelt werden, statt als zu untersuchende Anomalien.“, sagte er. “Wir haben Systeme, welche diese Informationen ausschließen und sie verwerfen.“

Demnach hätten Militärangehörige oftmals keine Stelle, an welche sie ihre Beobachtungen melden könnten, ohne um den Verlust ihrer Glaubwürdigkeit fürchten zu müssen:

Beispielsweise sagte Mellon: “In vielen Fällen wissen [Militärangehörige] nicht, was sie mit einer solchen Information anfangen sollen – wie Satelliten- oder Radardaten, laut denen etwas mit Mach 3 fliegt. Sie werden [die Daten] verwerfen, weil es sich dabei nicht um ein traditionelles Flugzeug oder eine Rakete handelt.“

Die neuen Richtlinien sollen diesbezüglich also Abhilfe schaffen und so ermöglichen, dass Vorfälle, wie das Katz- und Mausspiel mit der Trägergruppe der USS Nimitz im Jahre 2004, als “Marinekampfflugzeuge von unidentifizierten Fluggeräten ausmanövriert wurden, welche in einer Art und Weise flogen, wie sie den Gesetzen der bekannten Physik scheinbar trotzen“, zukünftig schneller untersucht werden können.

Am 17. Mai 2019 bemühte sich dann der Business Insider zu erklären, warum das Pentagon neuerdings an UFO-Sichtungen so interessiert ist:

“Situationsbewusstsein“ ist der militärische Ausdruck für das vollständige Verständnis der Umgebung, in welcher man operiert. Ein UFO stellt eine Lücke im Situationsbewusstsein dar. Wenn ein Pilot oder Soldat während einer Militärmission, ob im Frieden oder im Krieg, ein Objekt nicht identifizieren kann, dann hat er ein ernsthaftes Problem: Wie soll man reagieren, ohne zu wissen, ob es neutral, freundlich oder bedrohlich ist?

Laut Statista.com gebe es jährlich 8.000 gemeldete Sichtungen, wobei solche durch das Militär, deren Anzahl unbekannt sei, noch hinzugerechnet werden müssen. Mit den dem US-Militär zur Verfügung stehenden Mitteln der Sensortechnik könne eine große Menge an Daten über “Entfernung, Geschwindigkeit, Richtung, Form, Größe und Temperatur“ gewonnen werden, doch es sei eine “Herausforderung die Informationen zu etwas Nützlichem zusammenzuführen“.

Nur zwei Tage später, am 19. Mai 2019, rief The Hill dazu auf, der Kongress möge sich in diese Angelegenheit einschalten, ihnen nachgehen und die Öffentlichkeit im Anschluss über seine Erkenntnisse informieren. Der Artikel findet einige bemerkenswerte Formulierungen:

Was diese UAPs waren und wer sie flog – ob Freunde, Feinde oder unbekannte Kräfte –, bleibt ein Rätsel. Eine sorgfältige Untersuchung der Daten führt jedoch unausweichlich

zu einer möglichen, beunruhigenden Schlussfolgerung: Ein potentieller Widersacher der Vereinigten Staaten hat Technologien gemeistert, welche wir bisher nicht verstehen, um Fähigkeiten zu erreichen, welchen wir bisher noch nicht ebenbürtig sind. [...]

Vielleicht werden wir lernen, dass der russische Präsident Wladimir Putin nicht nur angegeben hat, als er vor mehr als einem Jahrzehnt prahlte, dass Russlands "neuste technische Systeme in der Lage sein werden, Ziele in interkontinentaler Entfernung mit Überschallgeschwindigkeit und extremer Manövrierfähigkeit zu zerstören".

Obwohl es unwahrscheinlich scheint, dass Russland – oder China – derart weiten Vorsprung vor den USA hat, gibt es keinen Grund, ein Risiko einzugehen. Und während die Bekanntmachung der Marine die Aussicht ausschließt, dass diese Gefährte geheime US-Militärflugzeuge sind, finden wir vielleicht heraus, dass Elon Musk einige neue, verblüffende Spielzeuge hat.

Nicht nur, dass die von Militärpiloten ausgemachten UAPs seltsam sind – kein Anstrich, keine Nieten, Flügel, Antennen, Sicherheitslichter, Transponder oder Abgase –, sie sind manchmal derart schnell und manövrierfähig, dass sie unserem Verständnis der Physik trotzen. Einige dieser Gefährte scheinen beispielsweise viel größeren Beschleunigungskräften zu widerstehen, als die maximalen Konstruktionsgrenzen irgendeines menschengemachten Flugzeugs.

Kein Wunder, dass einige Militärzeugen – oft Piloten, welche selbst Wissenschaftler oder Techniker sind – tatsächlich der Hypothese zugeneigt sind, dass sie nicht von dieser Welt sind. Wie alle guten Wissenschaftler erkennen diese Piloten, dass unsere Theorien an Fakten und neue Informationen angepasst werden müssen, wie beängstigend auch immer, nicht andersherum.

Betrachtung

Das Thema "UFOs" ist bekanntermaßen ein immer wiederkehrendes, doch wurde es in der Vergangenheit eher selten von namhaften Medien mit einer grundlegenden Ernsthaftigkeit behandelt und stattdessen im Reich der Märchen verortet. Der Ton hat sich diesbezüglich merklich geändert, dies wohl angestoßen durch die offen verkündeten Pläne der US-Administration für den Weltraum und das öffentliche Eingeständnis der US-Marine, dass man das Phänomen ausdrücklich ernst nimmt.

Weiter ist es bezeichnend, dass für die mediale Verarbeitung ein neues Synonym gestreut wird: "UAP". Dies darf durchaus als Hinweis gewertet werden, dass hier ein vermeintlich sachlicherer Umgang mit dem Phänomen angestrebt wird, indem der Inbegriff der "Aluhutträger", das "UFO", gegen ein anderes Kürzel ausgetauscht wird.

Zudem wird in den einschlägigen Berichten und Artikeln betont, dass es neben der "außerirdischen" Ebene durchaus eine sehr irdische geben könnte. Dabei wird jedoch zugleich angezweifelt, dass es "die Russen" oder "die Chinesen" seien – was in der öffentlichen Wahrnehmung zweifellos als Demütigung der vermeintlichen Allmacht des US-Militärs gesehen werden könnte.

Es scheint sich also etwas in diesem Themenbereich zu tun und angesichts der jahrzehntelangen Geheimhaltung und der damit einhergehenden Oberflächlichkeit der

führenden Medien in Bezug auf "UFOs" und anhängige Phänomene, darf davon ausgegangen werden, dass es einen sehr guten Grund für diese Veränderung gibt.

Alles läuft nach Plan ...

Der Nachtwächter
